Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

NIORDHR. NORDHR. NIORUN. NORN. NEORXU.

Dafs *Niörđr* meergott bedeutet geht zur genüge aus den nachrichten hervor die über ihn erhalten sind. es ergiebt sich aber auch aus seinem namen. der stamm desselben ist *nir*, der sich in dem sanskr. *nîra** aqua wiederfindet; die ableitung ist *đ* (*þ*) sanskr. *dâ*, welche die bedeutung 'enthaltend, in sich fafsend' hat. *Niörđr* heifst also der wafserbehälter, das meer, wie auch im sanskrit *niradhi* für oceanus wirklich begegnet. verstärkend gleich *tŷr* und *irmin* tritt *niarđ* auf in *niarđlâv* Fiölsv. 27, *niarđrâđ* Thôrsdr. 7, *Niarđvîk*, dem namen einer bucht am Rosmhvalanes auf Island.

Derselbe stamm liefert noch andere bildungen. indem er in die *u*-klasse tritt, entspringt durch dasselbe suffix *þ*, *đ* aus ihm *naúrþs*, *norđr*, für das ich ebenfalls die bedeutung meer in anspruch nehme, so dafs also 'gen norden' ursprünglich 'meerwärts' hiefse. die bedeutung meer scheint mir noch in dem compositum *norđhvalr* Skaldsk. 219ª vorhanden zu sein.

Auch in der *a*-klasse erscheint das wort. aus einem ursprünglichen *nar* entstand durch umlaut *neri* das meer, welches wort sich in dem altn. *nerûngr* und den preufsischen *nehrungen* mit ableitung versehen findet. zusammengesetzt erscheint es mehrfach in eigennamen. so in *Neripraht* (Schannat Trad. Fuld. a. 817), wozu *Nortpraht* zu vergleichen ist, ferner in *Nerolf* (Dronke Trad. Fuld. s. 170. 173) *Nerihilt* (Schannat a. 817), vergl. *Narthildis* im Polypt. Irminonis s. 222. jenem *nerûngr* vergleicht sich der name *Nordunc* (Dronke s. 38), den namen *Nordi* und *Nordo* (Dronke n. 165, c. 59) aber *Neri* Fornaldars. 3, 39 ff. einen mythischen *Neri* müfsen wir nach Helgaqu. 1, 4 annehmen, wo die norne Urđr *Nera nipt* heifst; die nornen sind nach namen und be-

* sanskr. *î* ist in germanischen worten besonders vor *r* häufig in *i* übergegangen, vergl. *víra vair*, *hîra hair-thr*.

deutung töchter des meeres. über *Nör* und *Nörvi*, den vater der nacht, handle ich in meinen sagen von Loki. das einfache *Norr* erscheint als eigenname Fornaldars. 2, 3—5. 17. 20. Islendîngas. 1, 256.

Durch das suffix *-un*, das im nordischen zahlreiche abstracte substantiva bildet, entstand aus dem stamme *nir* das wort *niörun*. es begegnet unter den namen der Asynnen Skaldsk. 211[b] und als tröllquennaheiti Sk. 210[b]; ferner ist nach Alvîsm. 31 *draumniorun* der name der nacht bei den zwergen, woraus das isländ. *niorunardrop* pollutio nocturna sich gebildet hat. *niörun* (die schreibung *niórun* verwerfe ich hiernach) ist also nach den stellen der skâlda ein göttliches wesen, nach dem wortstamme eine gottheit des wafsers oder des meeres und Rafn vergleicht mit recht das griech. *νηρεΐς* (Krâkumâl s. 137). diese bedeutung verblafste und wich der schwächeren 'frau' oder 'jungfrau', die wir in den verbindungen *draumniorun*, in *vinkers niörun* Krâkum. 20 und *þveingláðs dýnu niörun* Niâlss. sehen. auf gleiche weise ist *Niörðr* zu der allgemeinen bedeutung mann geschwächt (*geirniörðr* Gôðhv. 8. *hreggniörðr* Sk. 161), wie dies bekanntlich auch andern götternamen begegnete.

Aus dem stamme *naúr*, *nor* bildet dasselbe suffix den namen der schicksalsgöttinnen, *norn*, die also, wie auch ihr wesen beweist, ursprünglich riesische wafsergöttinnen waren. ihr amt als bestimmerinnen des geschickes wird durch die gabe der weisheit und voraussicht vermittelt welche allen wafsergottheiten inwohnt.

Einmal mit schwierigen worten beschäftigt ziehe ich noch das verzweifelte angels. *neorxu* (*neorxena vong*) herbei. ich leite es von demselben stamme wie die vorhergehenden worte her und halte es für den angels. namen der nornir, so dafs also *neorxena vong* nympharum pratum, Idisia viso, bedeutet hätte, woraus sich, vielleicht mit tief mythischer erinnerung an das eddische *Iða völlr* (*Iðr* = *Iðun, iðun?*), die bedeutung des biblischen paradieses gestaltete.

HALLE. KARL WEINHOLD.